

Uebersicht der im Caton Bern, und namentlich in der Umgegend von Burgdorf, vorkommenden Arten der Libellen

Autor(en): **Meyer, L.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1846)**

Heft 81-82

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-318218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTHEILUNGEN
DER
NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT
IN BERN.

Nr. 81 und 82.

Ausgegeben den 23. November 1846.

**L. R. Meyer, Uebersicht der im Canton
Bern, und namentlich in der Um-
gegend von Burgdorf, vorkommen-
den Arten der Libellen.**

Die Menge der verschiedenen Libellulinen (Wasserjungfern), die der ungewöhnlich warme Sommer dieses Jahres (1846) schon bei seinem Eintritt mit sich brachte, musste wohl manchem Entomologen, der sich sonst um diese Insektenfamilie wenig bekümmerte, aufgefallen sein, und den Wunsch in ihm rege gemacht haben, derselben mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. So giengs auch mir, und die Lust und Begierde, wenigstens unsere inländischen Arten kennen zu lernen, wurde um so grösser, als ich nach irgend einer wissenschaftlichen Enumeration von schweizerischen Libellulinen vergeblich mich umsah und mich überzeugen musste, dass dieser Theil unserer Fauna bis jetzt noch unbearbeitet geblieben. Diese Lücke auszu-

füllen ist für mich, dem besten Willen ungeachtet, dormalen doch eine Unmöglichkeit; allein immerhin kann nachstehendes unvollständige Verzeichniss schon ein Ansporn und Anhaltspunkt zu fernern Entdeckungen werden, und es scheint mir ein unvollständiges darum noch immer besser, als gar keins. Uebrigens dürfen wir es dem überaus ergiebig gewesenen Sommer verdanken, wenn diese meine kleine Arbeit doch nur 17 Arten weniger aufweist, als Charpentiers grosses Werk «Die Libellulinae Europææ.» Meine Ausbeute ist auch bloss diejenige eines einzigen Sommers und das Resultat einer mehrtägigen Excursion auf die Gemmi, eines kurzen Aufenthalts in Bönigen und Interlaken und öfterer Ausflüge nach dem etwa 1 $\frac{1}{2}$ Stunden von Burgdorf entfernten, ganz mit Wald umgebenen Sumpfmooß. — Wie vieles mögen demnach die Sümpfe um Nidau, das grosse Aarbergermoos, die Unzahl der Alpentümpel und die schilfbewachsenen Ufer unserer kleinern Seen noch beherbergen, welche ich zu besuchen keine Gelegenheit mehr hatte.

Die Verbreitung der Libellulinen scheint mir nicht sowohl von geographischer Lage, als von topographischen Eigenthümlichkeiten abzuhängen, dieweil wir ja (wenige ächt südliche Arten ausgenommen) die meisten bekannten Arten fast über ganz Europa verbreitet finden. In ihrer horizontalen Verbreitung sind den Libellen unter allen Insekten die weitesten Grenzen angewiesen, und ihr mehr oder weniger häufiges Auftreten in dieser oder jener Gegend lässt sich fast nur von mehr oder weniger ihnen günstigen Wohnplätzen herleiten. Selbst die verticale Verbreitung hat so wenig Einfluss auf ihre specielle Fauna, dass ich in einer Höhe von 6000 Fuss über dem Meere, beim Schwarrenbach, ein ganz gleiches Gewimmel, und darunter keine andern Arten fand, als die, welche ich vor-

und nachher in unsern tiefern Regionen angetroffen. Im Allgemeinen finden wir die von Libellen am meisten bewohnten Standorte auf grossen, mit Wald und Gesträuche umgebenen Sümpfen, an Torfgräben, auf Teichen und lange bleibenden Tümpeln, wo diese flüchtigen, zierlichen Thiere pfeilschnell während der grössten Mittagshitze über der Oberfläche des Wassers herumschiessen und auf kleinere Insekten Jagd machen. (Zu ihrem Fang gehört ein sicherer Schwung und noch weit mehr Geduld und lange Uebung.) So z. B. die Arten der Gattungen *Libellula* und *Aeschna*. Andere zeigen sich mehr an den Ufern der Bäche und Seen, so wie auch in lichten Waldungen, wie die Gattung *Diastomma*, *Aeschna lunulata* und *Epophthalmia aenea*. Die *Calopteryx*-arten *virgo* und *parthenias* in grosser Menge auf sanft fliessenden Bächen, und letztere besonders in der Nähe von Getreidefeldern und im Gehölze. Die rothleibigen Arten der Gattung *Libellula* sieht man oft auf den dürrsten Hügeln weit von allem Gewässer, an Landstrassen u. s. w. Die prächtige *Aeschna azurea* jagte ich mehrmals mitten auf den weiten Feldern bei Lissach, und so hat fast jede Art ihre besondern Manieren. Wird das unermüdliche Geschwirr von tausenden von Libellen auf einem grossen Sumpfe durch die sich neigende Sonne, oder durch ein vorüberziehendes dunkles Gewölke, oder durch einen annähernden Regen unterbrochen, so hört der Tanz auf einmal auf; die grossen Arten flüchten sich in die Gipfel der höchsten Waldbäume, die Agrionen verstecken sich im Schilfe und die ganze Sumpffläche erscheint in einem Tempo wie abgeblasen.

Interessant wäre die genaue Beobachtung der successiven Erscheinungsperioden und die Dauer der Flugzeit der einzelnen Arten; allein ich habe sie zu wenig verfolgen können, um hier sichere Resultate mitzutheilen. Die meisten

von mir beobachteten Arten erscheinen successiv im Verlaufe von etwa 6 Wochen; aber die Dauer der Flugzeit war je nach den Arten so verschieden, dass sie bei einigen kaum 14 Tage, bei andern fast 3 Monate unausgesetzt anhielt. Zuerst um den 2. oder 3. Juni bemerkte ich *Libellula depressa*, dann *cœrulescens*, *Agrion minium* und *furcatum*; auf diese folgten *Lib. quadrimacutala*, *nigra*, *lunulata*; auf einmal in grosser Menge um den 25. Juni *Aeschna juncea*, und beide *Calopteryx*arten; dann *Lib. flaveola* nebst den andern rothleibigen Arten; gleichzeitig auch *Aeschna azurea* (*Anax imperator*); hierauf *grandis*, *picta* u. s. w. Dann nahm die Masse Art für Art mit jedem Tage wieder ab, bis Mitte Octobers nur noch *Agrion phalatum* und *Lib. vulgata* auf Heiden und an Waldrändern herumflogen; doch am 31. October, wo keine andere Libelle mehr wahrzunehmen war, erschien erst noch die *Aeschna virens* Ch. Von der Mitte Juli an bis um die Mitte Augusts schien mir indess der Zeitraum gewesen zu sein, wo die Entwicklung der allergrössten Zahl von Libellen stattgefunden hat.

Die Eintheilung der Gattungen entnehme ich ihrer Einfachheit halber Burmeisters's Handbuch der Entomologie, gruppire jedoch die Arten nach Charpentier's Reihenfolge; daher ich die Libelluliden zuerst, dann die Aeschniden und zuletzt die Agrioniden aufzähle.

A. Libellulidæ.

Gattung EPOPTHALMIA, BURMEIST.

- 1) *Aenea Linn.* Burmeist. S. 846. Charpent. Tab. XIV.

Im Juni, Juli und August einzeln oder paarweise an klaren Gewässern. Um Burgdorf an Bächen; am Brienzensee und an der Aare bei Interlaken. Am 3. August fing sie mein Freund Heuser auch auf der Gemmi bei den Teichen der Winteregg.

Gattung LIBELLULA, aut.

- 2) *Quadrifaculata Linn.* Burmeist. S. 861. 79. Charp. Tab. III.

Ende Juni auf dem Sumpfmooß in Menge und in mancherlei sehr schönen Abänderungen.

- 3) *Depressa Fabr.* Burmeist. S. 860. 72. Charp. Tab. IV.

Eine der frühesten Arten. Erscheint schon Anfangs Juni und ist den ganzen Sommer über allenthalben gemein.

- 4) *Cancellata Fabr.* Burmeist. S. 859. 70. Charp. Tab. V.

Aeusserst selten in unserer Gegend. Ich sah bis jetzt nur zwei Exemplare, eines von hier, das andere auf dem Eglimöösli bei Bern gefangen.

- 5) *Cærulescens Fabr.* (Olympia, Fonscolombe.) Burm. S. 859. 69. Charp. Tab. VI.

Im Juni, Juli und Anfangs August ziemlich häufig am Badweiher; in der Lehmgrube beim Ziegelhölzli und auf Tümpeln des Bättwylberges bei Burgdorf, meist in Gesellschaft von *Lib. depressa*. — Eine ähnliche, doch etwas grössere Art, mit kürzerem Flügelmaß, bläulichweisser Stirne, und ganz einfarbig reifblauem Vorder- und Hinterleib fliegt hier eben so häufig; ich finde sie aber weder bei Charpentier, noch bei Burmeister beschrieben. Sollte sie wirklich, wie ich glaube, eigene Art sein, so nenne ich sie einstweilen

- 6) *Cærulea mihi.*

Sie erschien mit dem 20. Juni am hiesigen Badweiher. In den ersten Augusttagen flog sie häufig an Landstrassen und auf ganz trockenen Hügeln; in grosser Menge besonders an der Strasse

zwischen Thun und Spietzwylter, doch lauter Männer. Bei dem früher, einzeln fliegenden Weibchen kann ich gegen dasjenige von *Cærulescens*, ausser der Grösse, keine Unterschiede finden.

- 7) *Pedemontana Fabr.* Burmeist. S. 851. 16. Charpent. Tab. VIII.

Am 5. August ziemlich häufig bei Spietzwylter an der Landstrasse gefunden. — Ausserdem ist mir diese sehr schöne Art nirgends vorgekommen.

- 8) *Flaveola Linn.* Burmeist. S. 851. 18. Charp. Tab. IX.

Von Anfangs Juli bis Ende Augusts am Bättwylberg auf Tümpeln; in unzähliger Menge auf dem Sumpfmooß.

- 9) *Nigripes Charp.* Tab. X. fig. 1 (*sanguinea Müller*). *Ræselii Curtis.*

Anfangs bis Mitte Septembers auf dem Sumpfmooß gemein.

- 10) *Striolata Charp.* Tab. X. fig. 2.

Äusserst gemein vom Juli an bis Ende Octobers überall wo nur Wasser in der Nähe sich findet.

- 11) *Vulgata Linn.* Charp. Tab. XI. fig. 1. Burmeist. S. 851. 17.

Vom Juli bis Ende Septembers allenthalben an Sümpfen, doch auch in Getreidefeldern, weit von allem Wasser, gemein.

- 12) *Nigra, van der Linden.* Burmeist. S. 851. 20. Charpent. Tab. XII. (*Scotica Donovan.*)

Erscheint schon im Juni ganz goldgelb, im noch unausgefärbten Zustande, nachher dunkler bis ganz schwarz, in allen Modificationen der Färbung, in wahrhaft unsäglicher Menge bis Anfangs Septembers, namentlich im Sumpfmooß.

- 13) *Leucorrhinus Charp.* S. 87 (*albifrons, Burmeist. S. 851. 19.*)

Äusserst selten im Sumpfmooß bei Burgdorf, am 21. Juni. In grosser Menge aber am 2. August an den Tümpeln und Teichen unterhalb dem Schwarrenbach auf der Gemmi; die daherigen Ex-

emplare sind alle kleiner als diejenigen von Burgdorf. Ein Weib
stimmt in der Zeichnung mit *Lib. caudalis* Charp. fig. 3.

14) *Caudalis*. Charp. Tab. XLIV.

Das einzige mir vorgekommene Exemplar gehört zu *Lib. ornata*, Brittinger (welche Art jedoch Hagen in der entomol. Zeitung von Stettin, 1845, S. 318, als blosse Abänderung mit *L. caudalis* vereinigt). Es wurde von einem ganz unkundigen Sammler im Eglimöösli bei Bern gefangen.

15) *Depressiuscula Selys*.

Am 5. August in grosser Menge im Schilf an sumpfigen Ufern des Thunersees, in der Nähe des Kandergriens, gesammelt.

B. Aeschnidæ.

Gattung DIASTATOMMA. CHARPENTIER.

16) *Hamata*. Charp. Tab. XXVII. (*Aeschna unguiculata* van der Linden.) (*Libellula forcipata* Linn.)

Selten; an der Strasse von Burgdorf nach Lissach.

17) *Forcipata*. Charp. Tab. XXVIII.

Häufiger als *Hamata*; im Juli einzeln auf Bächen, besonders am Eichwalde bei Lissach.

18) *Uncata*. Charp. Tab. XLVI.

Hier sehr selten. Ich fing ein schönes Weibchen am 20. Juli am Eichwalde bei Lissach.

19) *Serpentina*. Charp. Tab. XXX. Burmeist. Handb. S. 833. 5.

Im August und September einzeln am Eichwäldchen bei Lissach.

Gattung AESCHNA. FABR.

20) *Lunulata*. Charp. Tab. XXVI. Burmeist. Handb. S. 836.

Im Juni und Juli am Wege nach Lissach, am Bache und am Eichwäldchen, doch ziemlich selten.

- 21) *Azurea*. *Charp.* Tab. XVII. mas. Tab. XLV. fœm. (Aeschna formosa van der Linden.) (Anax imperator, Leach.)

Diese wunderschöne Art flog in den Monaten Juni und Juli dieses Jahres (1846) sehr häufig um Burgdorf, bei den Tümpeln am Bättwylberg, auf den Getreidefeldern bei Lissach, und namentlich auf dem ofterwähnten Sumpfmoos; ferner auf einem Weiher bei Gwatt am Thunersee am 5. August; auch bei Kandersteg wurde sie gefangen. Das Weib ist äusserst selten, und dabei seines pfeilschnellen Fluges wegen kaum zu erlangen.

- 22) *Virens*. *Charp.* Tab. XXII.

Sehr selten. Ich sah ein einziges weibliches Exemplar am 31. October beim Schützenplatz zu Burgdorf.

- 23) *Juncea*. *Linn.* *Charp.* Tab. XXIII. (Aesch. maculatissima Latr.) *Burm. Handb.* S. 838. 9.

Weitaus die gemeinste Aeschna unserer Gegend; sie fliegt in zahlloser Menge in den Monaten Juli, August und September auf dem Sumpfmoos und auf allen Tümpeln und Wiesengräben; an schönen Abenden auch einzeln in Schächten und lichten Waldungen längs der Emme.

- 24) *Picta*. *Charp.* Tab. XX.

Auf dem Sumpfmoos selten, in ungeheurer Menge aber auf den Alpentümpeln der Gemmi von 4000 bis 6000 Fuss überm Meer in den ersten Tagen Augusts.

- 25) *Grandis*. *Linn.* *Charp.* Tab. XXIV. *Burm. Handb.* S. 838. 7.

Im Ganzen bei uns selten, und stets nur einzeln im August bis Mitte Septembers, am Thunersee bei Gwatt, auch bei Burgdorf auf dem Sumpfmoos. Ein flüchtiges, schwer zu fangendes Thier.

C. Agrionidæ.

Gattung CALOPTERYX. CHARPENT.

- 26) *Virgo*. *Linn.* *Charpent.* Tab. XXXI. und varietas vesta. Tab. XXXII. *Burm. Handb.* S. 828. 14.

In wahrer Unzahl in den Monaten Juni und Juli auf allen Wiesenbächen. Die Varietät *Vesta* Charp. ist hier noch häufiger als die Stammart.

- 27) *Parthenias*. Charp. Tab. XXXIII. Burmeist. Handb. S. 828. 15. (*Ludoviciana* Leach.)

An einzelnen Stellen gemein. Im Juni und Juli an Waldrändern und auf Getreidefeldern bei Lissach, auch im Eichwalde am Sumpfmooß; um Bern u. a. O.

Gattung AGRION, CHARP. BURM.

- 28) *Forcipula*. Charp. Tab. XXXIV. fig. 1 und 2. Burmeist. Handb. S. 824. 32.

Selys Longchamp in seiner Monogr. betrachtet die von Charpentier für die beiden Geschlechter gehaltene Art als zwei verschiedene Arten: *Lestes sponsa* und *nympha*. Ich habe sie beide zu Ende Augusts in grosser Menge auf dem Sumpfmooß, jedoch nie in Begattung gefunden.

- 29) *Virens*. Charp. Tab. XXXIV. fig. 3. 4.

Im Juni und Juli auf dem Sumpfmooß häufig.

- 30) *Barbarum*. Charp. Tab. XXXV. fig. 3. 4. Burm. Handb. S. 824. 31.

Ebenda im Juli und August in grosser Menge.

- 31) *Phallatum*. Charp. Tab. XXXVI. fig. 1. Burmeist. Handb. S. 823. 27. (*Sympecma fusca* van der Linden.)

Den ganzen Sommer durch auf dem Sumpfmooß häufig. Noch spät im October fliegt diese Art zahlreich auf einer Heide am Meyenmooß bei Burgdorf, weit von allem Gewässer.

- 32) *Minium*. Charp. Tab. XXXVI. fig. 2. Burm. Handb. S. 821. 21. (*Agrion sanguinea*, van der Linden.) (*Lib. nymphula* Sulzer.)

Mitte Juni bis Ende Juli sehr häufig auf sumpfigen Wiesen an Wassergräben bei Lissach, bei der Ziegelbrücke, an den Bättwyltümpeln und andern Stellen um Burgdorf.

- 33) *Chloridion. Charp.* Tab. XXXVII. Burmeist. Handb. S. 821. 22.

Eine der gemeinsten Arten, im August auf dem Sumpfmooß.

- 34) *Viridulum. Charp.* Tab. XXXVII.

Anfangs August an Sumpfgräben auf dem Bönigenmoos bei Interlaken.

- 35) *Speciosum. Charp.* Tab. XXXVIII. fig. 1.

Im August einzeln auf dem Sumpfmooß.

- 36) *Tuberculatum. Charp.* Tab. XXXVIII. fig. 2.

- 37) *Interruptum. Charp.* Tab. XL.

Beide Arten um die Mitte Augusts an kleinen Moosgräben und Tümpeln, doch nur einzeln. Erstere häufiger auf dem Sumpfmooß, so auch bei Bönigen.

- 38) *Furcatum Charp.* Tab. XL. fig. infer.

Um Burgdorf wohl einer der gemeinsten Agrionen. Am 3. August fing ich ihn auch an Tümpeln auf der Gemmi.

- 39) *Hastulatum. Charp.* Tab. XLI. fig. 1.

Anfangs Septembers auf dem Sumpfmooß ziemlich häufig.

- 40) *Lunulatum Charp.* Tab. XLI. fig. 2.

Auf dem Bättwylberg an einem Tümpel nur einzeln.

- 41) *Cyathigerum. Charp.* Tab. XLII. fig. 2.

Sehr selten im August auf dem Sumpfmooß.

- 42) *Armatum. Charp.* Tab. XLIII. fig. 1.

Ich glaube diese Art im August auf dem Bönigenmoos gefangen, aber damals mit *tuberculatum* verwechselt zu haben.

- 43) *Lacteum. Charp.* Tab. XLIII. fig. 2. Burm. Handb. S. 822. 23. (Platypoda van der Linden.)

Im Juli auf dem Sumpfmooß eine der häufigeren Arten.

